

„Deutschlands neue Verantwortung“. Diskurse um Äußere und Innere Sicherheit in Deutschland seit 1990

1 Einleitung

„Außen- und Sicherheitspolitik ist generell kein Thema, das die Deutschen besonders bewegt.“ (Kunz 2016, 90) Diese Feststellung einer Politikwissenschaftlerin im Jahr 2016 war vermutlich bis vor kurzem noch richtig. Schon im Sommer 2021 mit dem Abzug der westlichen Truppen aus Afghanistan mitten im deutschen Bundestagswahlkampf und der daran anknüpfenden Diskussion über die Gründe des Scheiterns der dortigen „Mission“ aber traf sie schon weniger zu. Und nun hat Putins Russland den Nachbarn Ukraine überfallen und mit einem brutalen Krieg überzogen. In Folge dessen steht Außen- und Sicherheitspolitik spätestens seit dem 24.02.2022 ganz oben auf der politischen Agenda und im Medieninteresse – wie zuletzt nach den Anschlägen am 09.11.2001, zuvor in den Jugoslawien-Kriegen der 1990er Jahre und zu Zeiten der Massenproteste der Friedensbewegung gegen weitere Aufrüstung im Kalten Krieg Anfang der 1980er Jahre. Ein imperialistischer Diktator, der sich ein Russland in den Grenzen des Zarenreiches herbeisehnt¹, sieht sich legitimiert, die Ukraine einzuverleiben und droht auch dem restlichen Europa mit Krieg. Der Westen reagiert mit der Deklaration einer „Zeitenwende“, mit Wirtschaftssanktionen und einem beispiellosen Aufrüstungsprogramm, das im Deutschen Bundestag am 27.02.2022 von Kanzler Scholz angekündigt und mehrheitlich begrüßt worden ist. Dies setzt ein mehrheitliches „Wissen“ voraus, dass einem Aggressor wie Putins Russland nur auf genau diese Weise begegnet werden kann, dass exorbitant steigende Militärausgaben und damit Aufrüstung notwendig seien, um Freiheit und Sicherheit des Westens oder Europas zu bewahren. Erst allmählich werden in der öffentlichen Diskussion wieder Gegenstimmen hörbar, die das in Frage stellen. Genau so sind seit Kriegsbeginn die Stimmen in der öffentlichen Diskussion leiser geworden, die das Mehrheits-„Wissen“, dass Putin oder Russland die Verantwortung für die Eskalation haben, mit dem „Wissen“ konterkarieren, dass der Westen, die NATO oder die EU durch ihre Osterweiterungen und mangelnde Rücksichtnahme auf russische Sicherheitsbedürfnisse Mitverantwortung trügen.²

1 Vgl. <https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/revisionismus-wladimir-putins-dunkeltraum> [Abruf: 20.10.2022].

2 Kritisch dazu: <https://taz.de/Linke-und-der-Ukrainekrieg/!5834130/> [Abruf: 20.10.2022].